

Jahresbericht der FH OÖ 2022

Berichtszeitraum: 01.09.2020 bis 31.08.2021

basierend auf den Grundlagen

§ 23 Abs. 2 des Fachhochschul-Gesetzes (FHG), BGBl Nr. 20/2021 idgF.
Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO) vom 12.03.2021

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	3
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	3
TABELLENVERZEICHNIS	4
EINLEITUNG	4
1. DARSTELLUNG DER ALLFÄLLIGEN WEITERENTWICKLUNG	5
2. STUDIEN UND LEHRE	6
3. ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	11
4. LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL	18
5. INTERNATIONALISIERUNG	20
6. NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	23
7. GENDER-/DIVERSITY MANAGEMENT	25

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AMS	Arbeitsmarktservice
BGBI	Bundesgesetzblatt
BMWFW	Bundesministerium f. Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
CDG	Christian Doppler Forschungsgesellschaft
DO	Dienstordnung
DWH	Data Warehouse
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFQM	European Foundation for Quality Management
F&E	Forschung & Entwicklung
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FH OÖ	Fachhochschule Oberösterreich
FH-JBVO	Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung
FHStG	Fachhochschul-Studiengesetz
FTE	Full Time Equivalent
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
GF	Geschäftsführung
GDM-K	Gender- und Diversity Management Konferenz
idgF.	in der geltenden/gültigen Fassung
IT	Informationstechnologie
MJV	Mehrjahresvergleich
NPZ	Vergleichsanalyse geförderter Studienplätze
QB	Quartalsbericht
QM	Qualitätsmanagement
TEUR	Tausend Euro
VZÄ	Vollzeit Äquivalent

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Entwicklung der Bewerber*innen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt - MJV	8
Abbildung 2: Absolvent*innen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt - MJV	10
Abbildung 3: F&E-Umsätze österreichischer FHs.....	12
Abbildung 4: Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen der österreichischen FHs.....	12
Abbildung 5: Zuordnung der 531 F&E-Projekte aus 2021 zu den Green Deal Themen der EU	14
Abbildung 6: F&E Umsatzentwicklung	17
Abbildung 7: Anzahl F&E Mitarbeiter*innen.....	17
Abbildung 8: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	17
Abbildung 9: Abgeschlossene Dissertationen/Habilitationen.....	17

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Auslastung der Studienplätze-MJV	9
Tabelle 2: Anzahl der Professor*innen nach Fakultät	18
Tabelle 3: Anzahl der Assistenzprofessor*innen nach Fakultät.....	18
Tabelle 4: Besetzungen Professor*innen und Assistenzprofessor*innen	19
Tabelle 5: Internationale Bewerbungen	20
Tabelle 6: Anteil Incomings und Outgoings.....	21
Tabelle 7: Mobilitäten	22
Tabelle 8: Übersicht der Partnerschaften nach Regionen	23

EINLEITUNG

Hinsichtlich der Darstellungen weisen wir darauf hin, dass die Maßnahmenplanung und -umsetzung in den angegebenen Berichtsbereichen sich auf das Studienjahr 2020/21 (also von 01.09.2020 bis 31.08.2021) bezieht. Da teils Maßnahmen und Entwicklungen auch kalenderjahresbezogen zu betrachten sind, wurde an einzelnen Stellen daher auch dieser Betrachtungshorizont mit in die Darstellung einbezogen.

1. DARSTELLUNG DER ALLFÄLLIGEN WEITERENTWICKLUNG

Die Organisationsentwicklung der FH OÖ ist eng an die Studienergebnisse der seit 2011 eingerichteten Hochschulforschungs- und -entwicklungsabteilung gekoppelt. Im Berichtszeitraum wurden in erster Linie die im Strategiedokument 2030 „Auf dem Weg in eine neue Dimension“ aufgelisteten Maßnahmen im Bereich Studium und Lehre weiter vorangetrieben. Durch die verstärkte fachliche Vernetzung der Studiengänge sollen einerseits Modularisierungsaktivitäten ausgeweitet und darüber hinaus durch die Bündelung themenverwandter Inhalte flexible Gestaltungsmöglichkeiten für neue/ergänzende Studienangebote entwickelt werden.

Im Bereich der Hochschulforschung erfolgt am Wege der Leitung sowie der Mitarbeit von Erasmus+ Projekten die strategische Kooperation mit Hochschulpartnerinstitutionen in Großbritannien, Deutschland, Spanien, Portugal und Italien. Schwerpunkt der Studien sind Auf- und Ausbau von Studierendensupportstrukturen sowie die Analyse von Partizipationsmöglichkeiten von Studierenden in der hochschulischen Organisation. Des weiteren starteten im Berichtszeitraum Studien zur Verbesserung der Studiensituation für nicht-traditionell Studierende sowie eine Studie zum „Well-Being“ an der Hochschule.

Im Personalbereich erfolgte die Neugestaltung einer Dienstrichtlinie sowie die Einführung eines neuen Gehaltssystems für neu eintretende Mitarbeiter*innen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit März 2021.

2. STUDIEN UND LEHRE

2.1 Analyse der Entwicklung im Bereich Studien und Lehre

Die FH OÖ verzeichnete im Studienjahr 2020/21 68 Studiengänge (31 Bachelor- und 37 Master-Studiengänge) sowie 5.656 Studierende und 1.564 Absolvent*innen.

Auf Basis eines Calls des BMBWF zum Ausbau des FH-Sektors wurden der FH OÖ mit Schreiben vom 04.06.2021 folgende Finanzierungszusagen erteilt:

Fakultät für Informatik, Kommunikation und Medien, Hagenberg

- StgKz 0307 Software Engineering (Bachelor), 20 Plätze (12 Plätze VZ, 8 Plätze BB)
- StgKz 0628 Digital Arts (Master), 8 Plätze

Fakultät für Wirtschaft und Management, Steyr

- StgKz 0691 Digital Business Management (Master), 10 Plätze

Vom Kollegium der FH OÖ wurden folgende Freigaben und Genehmigungen erteilt:

Prüfung und Freigabe von zwei Anträgen auf Programmakkreditierung von Studiengängen bei der AQ Austria:

- Antrag auf Programmakkreditierung für den Bachelorstudiengang Digital Arts (DAb), Campus Hagenberg
- Antrag auf Programmakkreditierung für den Masterstudiengang „Agrarmanagement und –innovationen“ (AMI), Campus Steyr

Prüfung und Freigabe von einem Antrag zur Änderung der Programmakkreditierung von Studiengängen bei der AQ Austria:

- Antrag zur Änderung der Programmakkreditierung des Bachelorstudiengangs „Produktion und Management“ (PMT) in „Smart Production und Management“ (SPMT), Campus Steyr

Prüfung und Freigabe von fünf Kurzanträgen für Studiengänge zur Einreichung beim BMBWF:

- Kurzantrag für den Joint-Masterstudiengang „Digital Business Management“ (DBM), Campus Steyr (Aufstockung)
- Kurzantrag für den Bachelorstudiengang „Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement“ (CRF) (Aufstockung)
- Kurzantrag für den Masterstudiengang „Global Sales and Marketing“ (GSM), Campus Steyr (Ausbau mit neuer Vertiefungsrichtung)
- Kurzantrag für den Masterstudiengang „Digital Arts“ (DA), Campus Hagenberg (Aufstockung)
- Kurzantrag für den Bachelorstudiengang „Software Engineering“ (SE), Campus Hagenberg (Aufstockung)

Genehmigung von 12 (nicht AQ-Austria-genehmigungspflichtigen) Änderungsanträgen für Studiengänge:

- 7 Änderungsanträge Bachelor
 - o Bachelorstudiengang „Verfahrenstechnische Produktion“ (VTP), Campus Wels
 - o Bachelorstudiengang „Marketing und Electronic Business“ (MEB), Campus Steyr
 - o Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“, Campus Linz
 - o Bachelorstudiengang „Medientechnik und -design“ (MTD), Campus Hagenberg
 - o Bachelorstudiengang „Medizin- und Bioinformatik“ (MBI), Campus Hagenberg
 - o Bachelorstudiengang „Kommunikation, Wissen, Medien“ (KWM), Campus Hagenberg
 - o Bachelorstudiengang „Lebensmitteltechnologie und Ernährung“ (LTE), Campus Wels
- 5 Änderungsanträge Master
 - o Masterstudiengang „Anlagenbau“ (AB), Campus Wels
 - o Masterstudiengang „Supply Chain Management“ (SCM), Campus Steyr
 - o Masterstudiengang „Robotic Systems Engineering“ (RSE), Campus Wels
 - o Masterstudiengang „Global Sales and Marketing“ (GSM), Campus Steyr
 - o Masterstudiengang Human-Centered Computing (HCC), Campus Hagenberg

Genehmigung eines Änderungsantrags für einen Lehrgang zur Weiterbildung nach § 9 FHG, Center of Lifelong Learning (CoL³)

- Lehrgang zur Weiterbildung nach § 9 FHG Änderungsantrags für den Lehrgang „Erlebnispädagogik“ (EP), CoL³

Genehmigung von zwei Erstanträgen für ein Certified Programme, Center of Lifelong Learning (CoL³)

- Certified Programme „Agiles Management and New Work“, CoL³
- Certified Programme „Digitalisierung & Ethik“, CoL³

2.1.1 Bewerber*innen

Die Anzahl an Bewerbungen ist seit dem Studienjahr 2017/18 rückläufig (siehe Abbildung 1). Der Rückgang gegenüber dem Höchstwert beträgt ca. 25%, der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beträgt 12%. Die Gründe dafür liegen einerseits an der positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes und der besonders hohen Nachfrage nach technikaffinen jungen Menschen, die z.T. bereits aus den berufsbildenden höheren Schulen abgeworben werden. Andererseits gibt es wohl auch einen gewissen Brain-Drain junger Menschen in Richtung der beliebten Studienorte Wien und Graz. Darüber hinaus dürfte im letzten Jahr auch die Corona-Pandemie einen gewissen Einfluss auf die Bewerbungssituation gehabt haben, weil viele der Werbemaßnahmen nicht entsprechend umgesetzt werden konnten. Wir versuchen diesen Trend zu stoppen, indem wir die Öffentlichkeitsarbeit und die Akquise-Maßnahmen noch weiter ausbauen und insbesondere auf die Vorteile und die Attraktivität des Standortes OÖ und die hohe Qualität der Lehre an den vier Fakultäten der FH OÖ besonders hinweisen, um neue Bewerber*innengruppen zu gewinnen.

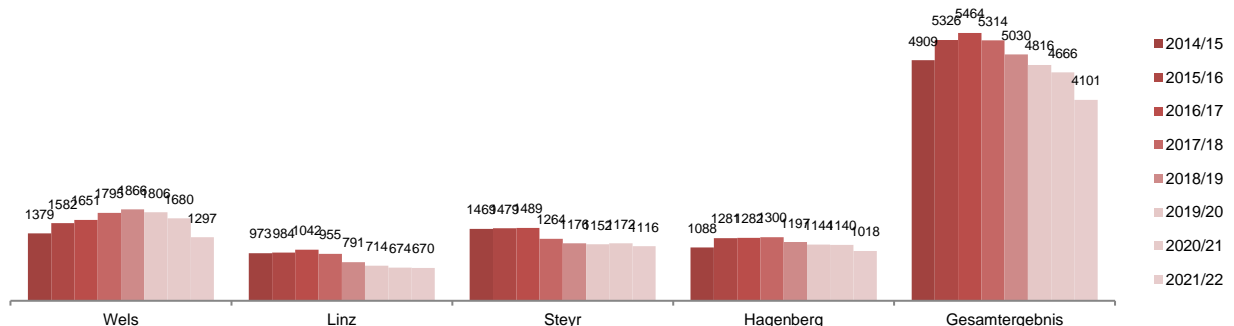


Abbildung 1: Entwicklung der Bewerber*innen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt - MJV

2.1.2 Studierende

Die Zahl der aktiv gemeldeten Studierenden war in den vergangenen Jahren wie auch im Berichtszeitraum insgesamt stets höher als die geförderten Norm-Platzzahlen (NPZ), wie aus untenstehender Tabelle ersichtlich ist. In zwei Fakultäten (Linz und Hagenberg) waren im letzten WS die gemeldeten aktiven Studierenden minimal unter den Norm-Platzzahlen. Insgesamt kann also von einer guten und konstanten Auslastung trotz einer schwieriger werdenden Bewerber*innensituation berichtet werden. Die Drop-Out-Zahlen sind moderat bzw. im üblichen Rahmen, was auch in der vergleichsweise hohen Zahl an Absolvent*innen zum Ausdruck kommt und als positive Auswirkung der begleitenden Maßnahmen zur Absicherung des Studienerfolges gesehen werden kann.

	WS19/20		WS20/21		WS21/22	
	NPZ	Aktive Studierende	NPZ	Aktive Studierende	NPZ	Aktive Studierende
Wels	1855	2010	1939	2134	1953	2016
Linz	694	760	711	743	706	702
Steyr	1226	1370	1227	1385	1237	1393
Hagenberg	1515	1523	1492	1542	1552	1545
Gesamt	5290	5663	5369	5804	5448	5656

Tabelle 1: Auslastung der Studienplätze – MJV

2.1.3 Absolvent*innen

Die Anzahl der Absolvent*innen ist folgender Abbildung, getrennt nach Fakultäten und für die FH OÖ insgesamt, dargestellt. Die Grafik zeigt, dass die Absolvent*innenzahlen auf hohem Niveau über die letzten Jahre stabil bleiben. Die vom Arbeitsmarktservice gemeldeten Arbeitslosenzahlen aus dem Kreise der Absolvent*innen liegen im niederen einstelligen Prozentbereich und sind somit vernachlässigbar.

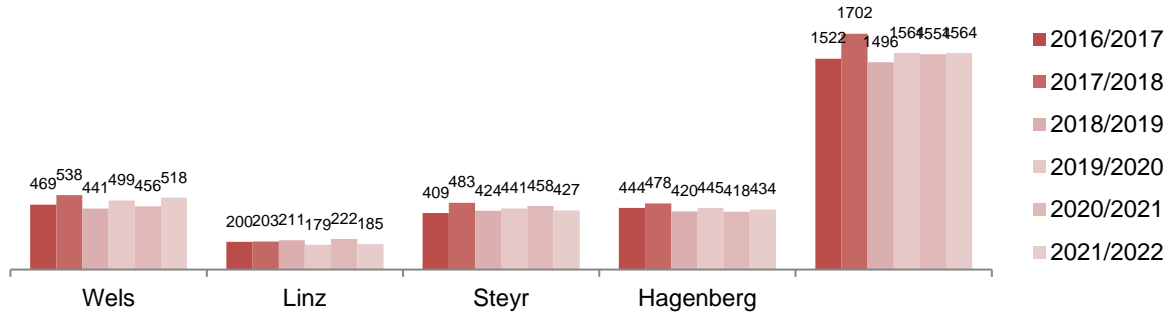


Abbildung 2: Absolvent*innen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt - MJV

3. ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Analyse der Entwicklung im Bereich Forschung und Entwicklung

Die FH OÖ ist an den vier Fakultäten auch im Bereich Forschung & Entwicklung sehr erfolgreich tätig. Mehr als 440 Forscherinnen und Forscher bringen an der FH Oberösterreich ständig ihr Know-how in 10 Center of Excellence und Stärkefeldern ein. Pro Jahr stehen über 20 Mio. Euro an Forschungsmitteln zur Verfügung, mit denen 531 laufende nationale und internationale Projekte finanziert werden. All das sowie 630 Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft machen uns zur forschungsstärksten FH österreichweit und darüber hinaus. Die FH OÖ ist in folgenden Hauptthemenfeldern tätig, die in den Stärkefeldern und Center of Excellence gebündelt sind:

- Lebensmitteltechnologie und Ernährung
- Medizintechnik
- Smart Production
- Energie
- Automotive & Mobility
- Logistik
- Werkstoffe
- IKT - Informations- und Kommunikationstechnologie
- Digitale Transformation
- Gesellschaftliche und Soziale Innovation

Die FH OÖ hat ihre führende Rolle als forschungsstärkste FH in Österreich und darüber hinaus weiter gefestigt, wie sich an diversen Kennzahlen zeigt. Beispielhaft wird dies in den beiden folgenden Abbildungen gezeigt: die Umsatzerlöse von Fachhochschulen (soweit verfügbar) und wissenschaftliche Publikationen, die in SCOPUS gelistet sind. Hier werden jeweils die Daten für alle österreichischen Fachhochschulen gezeigt. Bei allen diesen Werten ist die FH Oberösterreich deutlich und mit großem Abstand an der ersten Stelle.

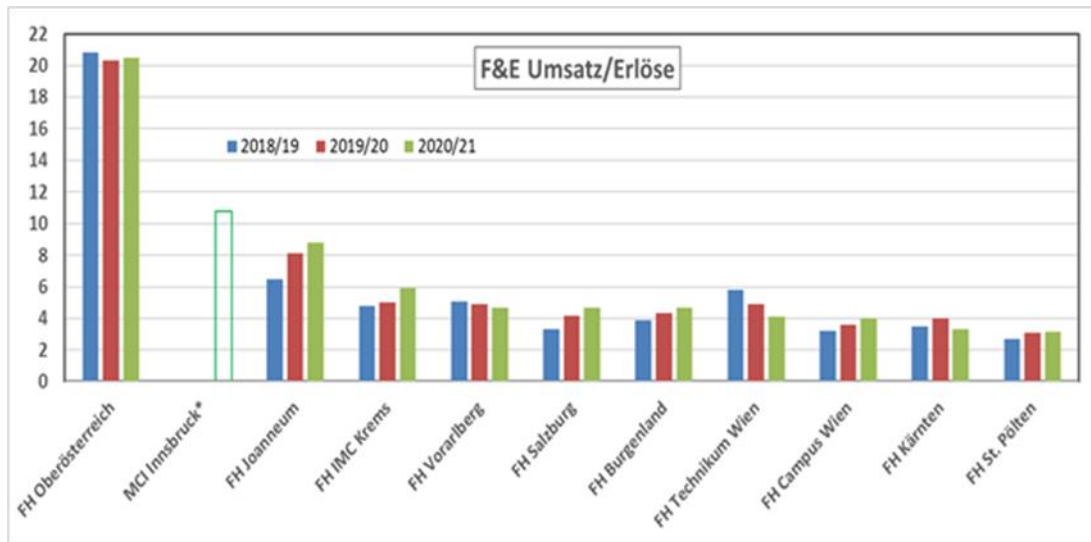


Abbildung 3: F&E-Umsätze österreichischer FHs¹

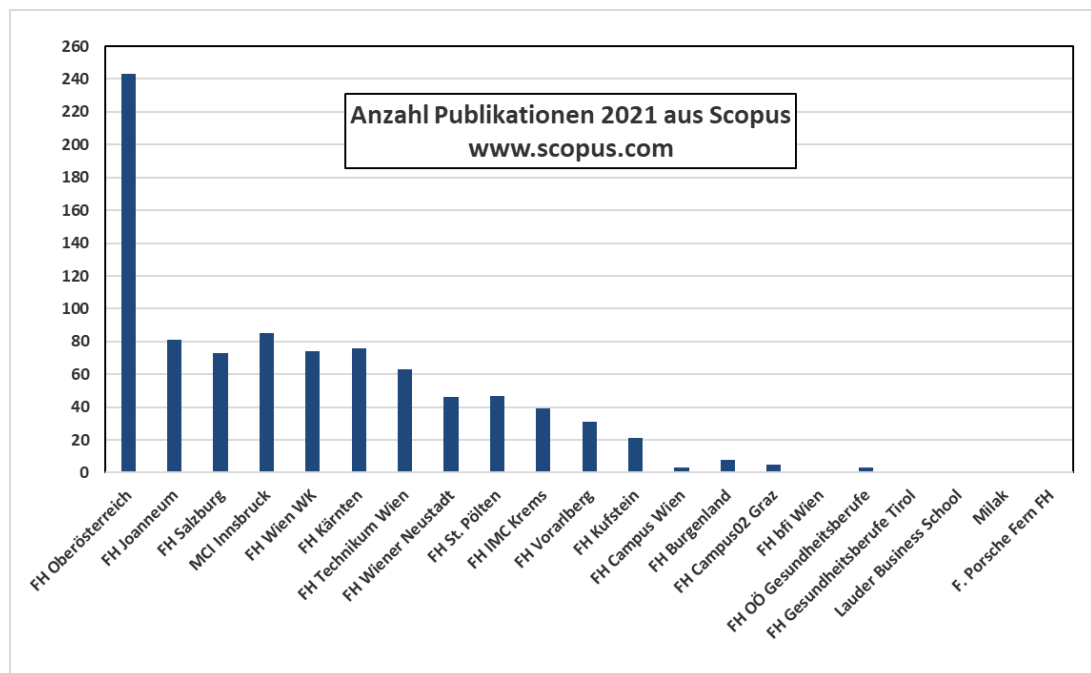


Abbildung 4.: Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen der österreichischen Fachhochschulen gelistet auf SCOPUS für das Jahr 2021 (Stand 15.2.2022, Quelle: www.scopus.com).

¹ Zahlen gemäß Jahresberichte der Fachhochschulen, 1.2.2022. Zahlen für MCI Innsbruck sehr unsicher bzw. unklar. Keine Zahlen verfügbar von: FH Wien WK, FH Wiener Neustadt/Fotec, FH Kufstein, FH Campus02 Graz, FH bfi Wien, FH OÖ Gesundheitsberufe, FH Gesundheitsberufe Tirol, Lauder Business School, Milak, F. Porsche Fern FH.

FH Oberösterreich forscht verstärkt in den EU Green Deal Themen und im Bereich Digitalisierung

Die EU will bis 2050 zum ersten klimaneutralen Wirtschaftsraum der Welt werden. Die Fachhochschule Oberösterreich leistet einen relevanten Beitrag zu dieser Strategie. Denn Forschung und Innovation sollen zur Umsetzung des EU-Green Deals beitragen und werden verstärkt gefördert. Schon jetzt nehmen etwa 64 Prozent aller FH-Forschungsprojekte Bezug auf Umweltaspekte (siehe nächste Abbildung).

In einer von der FFG im November 2020 veröffentlichten Studie (www.ffg.at/sites/default/files/allgemeine_downloads/Monitoring/H2020/FFG_Oesterreich_im_Euro-pean_Green_Deal_201202.pdf) wurden die von der FFG und EU genehmigten Projekte österreichischer Forschungsinstitutionen in Hinblick auf die Beinhaltung von Green Deal Aspekten analysiert. Hierbei zeigt sich, dass die FH OÖ die Top-Akteurin in Oberösterreich bei FFG-Projekten mit Green Deal Bezug ist. Bei einem genauen Blick auf die acht Green Deal Themen positioniert sich die FH OÖ in der oberösterreichischen Forschungslandschaft wie folgt:

1. Ambitioniertere Klimaschutzziele: 2. Stelle
2. Versorgung mit sauberer, erschwinglicher und sicherer Energie: 1. Stelle
3. Mobilisierung der Industrie für eine saubere und kreislauforientierte Wirtschaft: 1. Stelle
4. Energie- und ressourcenschonendes Bauen und Renovieren: 4. Stelle
5. Raschere Umstellung auf eine nachhaltige und intelligente Mobilität: 1. Stelle
6. „Vom Hof auf den Tisch“: Entwicklung eines fairen, gesunden und umweltfreundlichen Lebensmittelsystems: 1. Stelle
7. Ökosysteme und Biodiversität erhalten und wiederherstellen: 1. Stelle
8. Null-Schadstoff-Ziel für eine schadstofffreie Umwelt: 2. Stelle

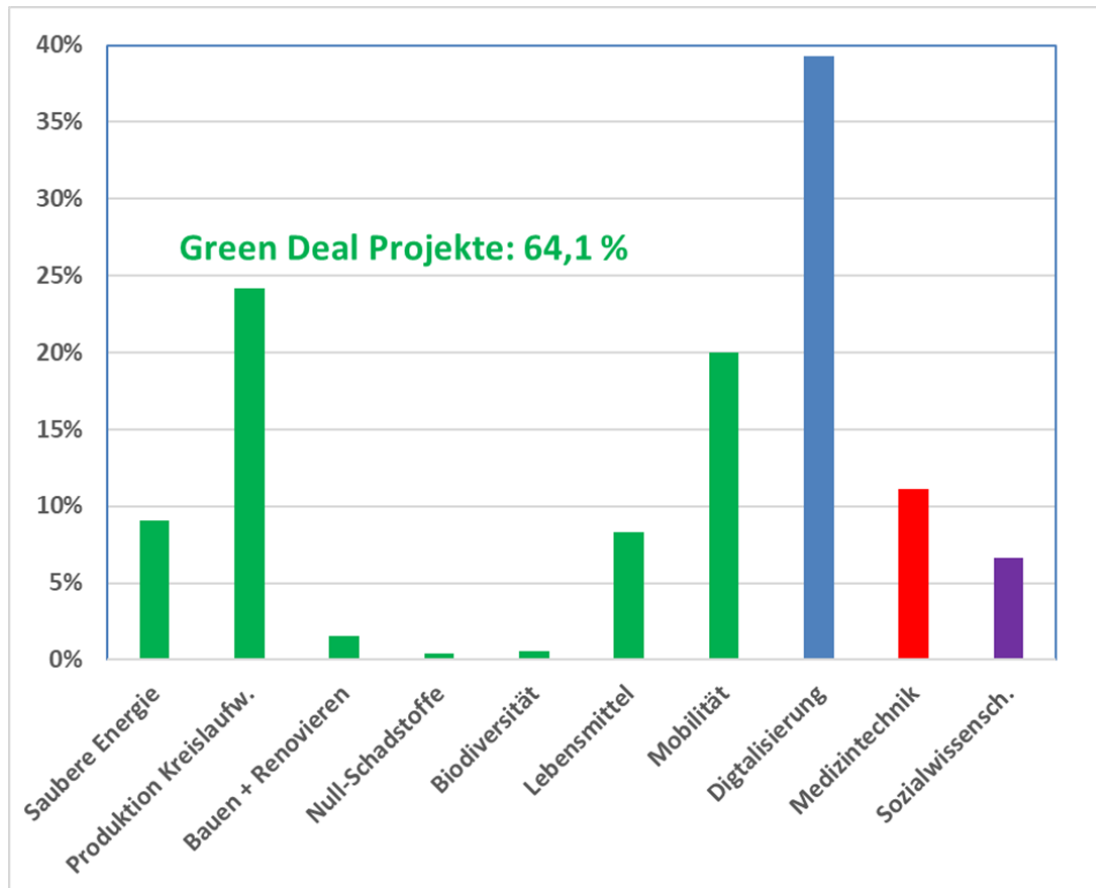


Abbildung 5.: Zuordnung der 531 F&E-Projekte aus 2021 zu den Green Deal Themen der EU, zu Digitalisierung, Medizintechnik und Sozial-/Wirtschaftswissenschaften. Digitalisierung wurde mehrfach gewertet.

Wissens- und Technologietransfer

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse der FH OÖ im Jahr 2021 wurden in zahlreichen Publikationen (Journalartikel, Bücher, Beiträge in Konferenzbänden) veröffentlicht. Die Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen beträgt 455. Detailzahlen der Publikationen und abgeschlossenen Dissertationen und Habilitationen sind: Konferenzproceedings: 193, Journalpublikationen: 197, Bücher und Buchbeiträge: 51, 13 Dissertationen, 1 Habilitation, eingereichte Patente: 3 und sonstige Publikationen: 11. Diese Publikationstätigkeit wurde durch vielfältige Vortragstätigkeiten bei internationalen Konferenzen und anderen Gelegenheiten ergänzt.

Forschungsprojekte

Neben dem hohen Stand an wissenschaftlichen Publikationen (Veröffentlichung von/in Journalartikel, Büchern, Beiträgen in Konferenzbänden), hat sich auch die Akquisitionstätigkeit weiter positiv entwickelt. Sowohl in der angewandten Forschung als auch in der Auftragsforschung konnte der Auftragsstand gegenüber dem Vorjahr stabilisiert werden und liegt zum Stichtag auf 40.044 TEUR (- 0,1% ggü. dem Vorjahr).

Die größten Akquisitionserfolge konnten bei diversen Programmen der FFG, beim FWF, bei EU-Programmen, bei Ausschreibungen des Landes OÖ im Rahmen von Upper Vision 2030 und im Bereich Industrieprojekte erzielt werden. Im folgenden Abschnitt werden die größeren im Jahr 2021 genehmigten Projekte angeführt. Folgende Abkürzungen werden für die 4 Fakultäten der FH OÖ verwendet (W = Wels, L = Linz, H = Hagenberg, S = Steyr).

Im Jahr 2021 genehmigte FFG-Projekte (Auswahl):

- 3x FFG FH4Wirtschaft - Projekte: Lebensdauereigenschaften von additiv gefertigten Metallen und Verbundwerkstoffen + Automotive Simulations of AR Applications for Increased Usability + Secure Supply Chains for Critical Systems (775 T€, W + H + S)
- 2x FFG Take Off-Projekte (Luftfahrtforschung): Virtuelles Lernen und künstlich intelligent entwickelte Arbeitsanweisungen zur Preformherstellung + Kombination photonischer Methoden zur Qualitätssicherung (399 T€, W)
- FFG Energie: Anwendung von Sensorik und numerischen Verfahren zur State-of-Charge Bestimmung sorptiver Speichermaterialien (105 T€, W)
- FFG Mobilität: Digital Automated Coupling in Infrastructure Operations – Bahn (298 T€, W)
- FFG Mobilitätslabor: LOG-Mobilitätslabor Oberösterreich (1000 T€, S)
- FFG KIRAS: Systemisches Risikomanagement und Resilienzplanung für die österreichische Lebensmittel-Versorgungssicherheit (267 T€, S)
- FFG Land OÖ Kreislaufwirtschaft: Chemisches Recycling minderwertiger Ersatzbrennstoffe (160 T€, W)

Im Jahr 2021 genehmigte Grundlagenforschungsprojekte:

- ÖNB – Österreichische Nationalbank: In Ausbildung, Arbeit oder Schulung? Eine Längsschnittstudie der Erfolgs-faktoren von Migrant*innen (249 T€, L)
- 3 neue FWF-Projekte: Neue Tools für Proteomweite Cross-linking Massenspektrometrie + ML-Methoden zur Feature Identifikation Globaler Optimierung (395 T€, H), HYbrid COllaboration Spaces - HYCOS, (405 T€, H)
- FWF doc.funds.connect: Human Centered Artificial Intelligence (498 T€, H)

Im Jahr 2021 genehmigte Forschungsprojekte, die aus EU-Mitteln finanziert werden:

- Interreg AT-CZ: AI Social Design Thinking Lab (117 T€, S)
- Interreg AT-CZ: Herstellung von biologisch abbaubarem Polymer Polyhydroxybutyrat PHB aus Cyanobakterien durch Kultivierung in Abwasser (122 T€, W)
- EU H2020 ITN Marie Curie: Enabling X-ray CT based Industry 4.0 process chains by training Next Generation research experts (528 T€, W)
- 2 React-EU Projekte: RESilienzsteigerung von Energie NETzen + Zero Defect Manufacturing für die Lebensmittelindustrie (1426 T€, W).

Im Jahr 2021 genehmigte Forschungsprojekte, die aus Mitteln des Landes OÖ im Rahmen von Upper Vision 2030 finanziert werden:

- NaKuR - Nachhaltige Nutzung von Kunststoffen durch verbesserte Recyclingmethoden und recyclinggerechte Gestaltung (2,34 Mio €, W)
- Technische Innovation in der Medizin 2022++ - Timed++ (2,4 Mio €, L+H+W+S)
- Financial Condition Monitoring (S+H, 2,28 Mio €)
- Secure Prescriptive Analytics (H, 1,42 Mio €)

Die FH Oberösterreich erstellt jährlich basierend auf den Zahlen, Daten und Fakten des IT-gestützten F&E-Informationssystem PURE einen Leistungsbericht „Forschungsleistungen der FH Oberösterreich“. Nachstehend ein Auszug daraus.

Kennzahlenauszug des Leistungsspektrums der FH OÖ F&E:

F&E-Umsatzentwicklung der FH OÖ

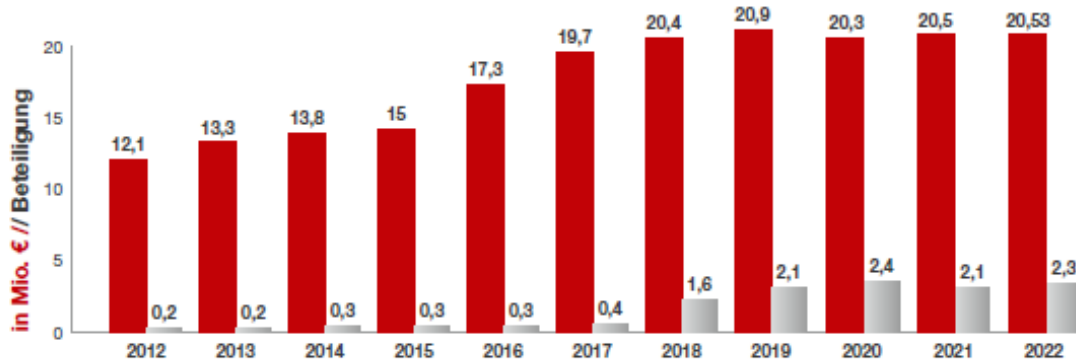


Abbildung 6: F&E Umsatzentwicklung

Anzahl F&E-Mitarbeiter*innen

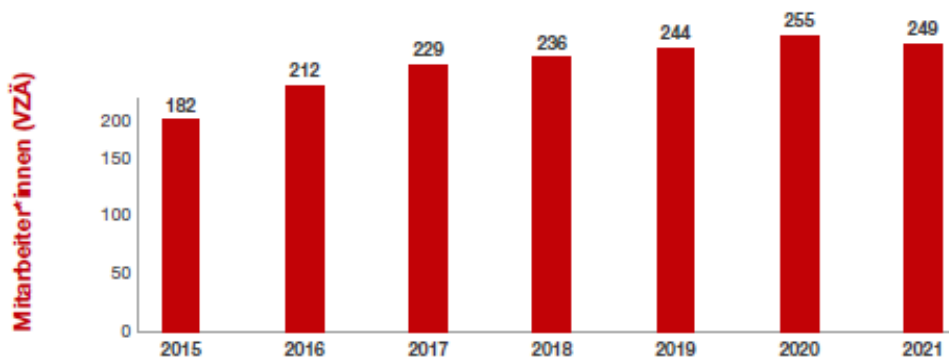


Abbildung 7: Anzahl F&E Mitarbeiter*innen

Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

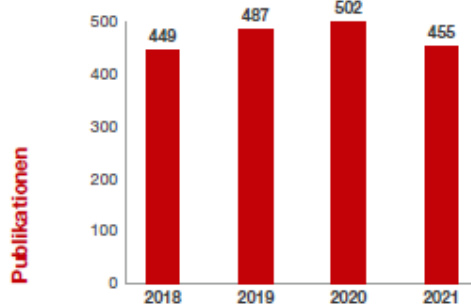


Abbildung 8: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Abgeschlossene Dissertationen/Habilitationen

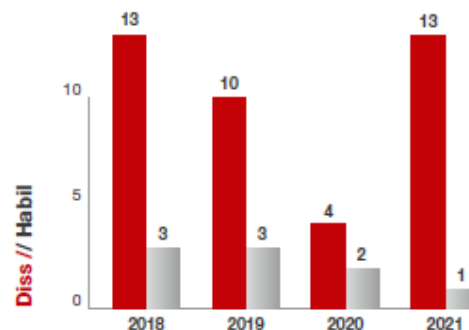


Abbildung 9: Abgeschlossene Dissertationen/Habilitationen

4. LEHR- und FORSCHUNGSPERSONAL

Hauptberuflich Lehrenden kommt an allen vier Fakultäten der Hauptanteil an den in der Beurteilungsperiode abgehaltenen Lehrveranstaltungen zu. Dieser Anteil beträgt im Mittel 55%. Die im tertiären Bereich eher verwendete Kennzahl „Betreuungsrelation“ beträgt im Mittel 25 Studierende pro hauptberuflich Lehrendem.

Hauptberuflich Lehrende übernehmen in erster Linie Lehrveranstaltungen aus dem Grundlambereich, aus den strategischen Themenfeldern der Fakultäten und aus dem Bereich der Studienprojekte. Insbesondere obliegt Ihnen die Betreuung von Berufspraktika, Bachelorarbeiten, Masterprojekten und Masterarbeiten. 85% der hauptberuflich Lehrenden haben ein Doktorat, 12% der Professoren haben eine Habilitation und sind daher bei Dissertationen zur Erstbetreuung befugt.

In den u.a. Tabellen ist die Anzahl der hauptberuflich Lehrenden, getrennt nach Professor*innen (Tab.2) und Assistenzprofessor*innen (Tab.3), nach Fakultäten und Geschlecht dargestellt.

Fakultät	männlich	weiblich
Hagenberg	56	10
Linz	15	17
Steyr	48	7
Wels	61	11

Tabelle 2: Anzahl der Professor*innen nach Fakultät

Fakultät	männlich	weiblich
Hagenberg	9	3
Linz	1	9
Steyr	1	3
Wels	13	2

Tabelle. 3: Anzahl der Assistenzprofessor*innen nach Fakultät

In der Beurteilungsperiode wurden 7 Professuren und 8 Assistenzprofessuren besetzt. Diese teilen sich entsprechend Tabelle 4 auf.

männlich/weiblich	Hagenberg	Linz	Steyr	Wels
Professuren	1/1	0/1	2/0	2/0
Assistenzprofessuren	1/0	1/0	1/1	3/1

Tabelle. 4: Besetzungen Professor*innen und Assistenzprofessor*innen

Disziplinär und in Bezug auf administrative Tätigkeiten sind die hauptberuflich Lehrenden einem Studiengang zugeordnet. In Bezug auf Lehre und Forschung agieren sie aber weitgehend studiengang- und in zahlreichen Fällen auch fakultätsübergreifend.

5. INTERNATIONALISIERUNG

Die FH OÖ ist eine international orientierte Hochschule. Mit ihren Leistungsfeldern und den Akteurinnen und Akteuren ist die FH OÖ im In- und Ausland sichtbar und bekannt. Exzellenz und Mehrwert werden aktiv nach außen kommuniziert und die Hochschule als attraktiver Studien- und Forschungsplatz auf den internationalen Bildungsmärkten positioniert. Für den Berichtszeitraum wurden folgende Zielfelder definiert.

Internationales Recruiting: Im Sinne eines qualitätsorientierten Recruitings internationaler Talente für die Studiengänge der FH OÖ setzen wir gezielte Akquisitionsmaßnahmen in deutschsprachigen Märkten, deutschaffinen Regionen in und außerhalb Europas sowie in ausgewählten weiteren Zielmärkten. Bedingt durch die COVID-Krise sind die Bewerbungen v.a. aus außereuropäischen Märkten zurückgegangen. Der Anteil von Bewerbungen aus Europa an allen internationalen Bewerbungen hat sich auf 44 % (2020: 36%) erhöht.

	2021	2020
Internationale Bewerbungen	894	1219
Anteil internat. Bewerbungen	23%	28%
Bewerbungen aus Europa	392	439
Anteil Bewerbungen aus Europa von allen intern. Bewerbungen	44%	36%

Tabelle 5: Internationale Bewerbungen²

Deutsche Sprache als Schlüsselkompetenz: Profunde Kenntnisse der deutschen Sprache sind für unsere internationalen Absolvent*innen eine Grundvoraussetzung für eine rasche soziale Integration und die Wirksamkeit auf den OÖ Arbeitsmärkten. Dazu setzen wir auf entsprechende Angebote und die Anhaltung der internationalen Studierenden, bis zum Studienabschluss Kenntnisse der deutschen Sprache auf dem Level B2 des europäischen Referenzrahmens nachzuweisen. Deutschkurse auf allen Levels und an allen Fakultäten werden angeboten.

² Daten jeweils zum Bewerbungsschluss: 01.09. d.J.
Seite | 20

Flexibler Zugang internationaler Studierender: Wir entwickeln gemeinsam mit den Verantwortlichen in Studium und Lehre Möglichkeiten des flexiblen Zugangs internationaler Bewerber*innen über Sprachvorbereitungskurse und gezielte Vorstudienprogramme in deutscher sowie englischer Sprache für jene Bewerber*innen, die die formalen Voraussetzungen für ein Studium an der FH OÖ noch nicht erfüllen.

Internationalisierung @ home: Gemeinsam mit den Verantwortlichen in Studium und Lehre arbeiten wir an einem moderaten und punktuellen Ausbau von englischsprachigen Studienangeboten, Lehrveranstaltungen und Modulen mit. Weiters planen wir gemeinsam mit den Stakeholdern in den Städten und im Land OÖ Maßnahmen zur besseren Integration internationaler Studierender und Mitarbeiter*innen über Praktika, Arbeitsplatzbörsen, ein internationales Alumni-Programm sowie Vernetzungsveranstaltungen mit der Wirtschaft.

Angebot internationaler Studiengänge: Die FH OÖ bietet im akademischen Jahr 2020/21 9 Studiengänge (2 Bachelor, 7 Master) zu 100% in englischer Unterrichtssprache an. Darüber hinaus wird ein International Foundation Programm (IFP) für internationale Studieninteressierte angeboten, denen einzelne inhaltliche Module für eine Zulassung zu einem Studium in den Bereichen Management und Engineering fehlen.

Internationale Studierende und Mobilitäten: Der Anteil der internationalen Regelstudierenden betrug per Ende des SS 2021 758 Studierende mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (SS 2020 720 Studierende). Die Anzahl der Studierenden, die im Rahmen ihres Studiums ein Auslandssemester bzw. ein Auslandspraktikum absolvieren, ist im akademischen Jahr 2020/21 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Covid-Krise auf 399 zurückgegangen (2019/20 696 Outgoings). Die Anzahl der Incoming-Studierenden (Semester-Exchange) ist mit 358 (571 zum VJ) ebenfalls gesunken.

	WS 19/20	SS 2020	Gesamt	WS 20/21	SS 21	Gesamt
Regulär St.		720	720		758	758
Incomings	276	295	571	214	144	358
Outgoings	382	314	696	193	206	399

Tabelle 6: Anteil Incomings und Outgoings

Aufgrund der Covid-19 Pandemie wurden auch für den Zeitraum 20/21 mehrere geplante Summerschools und internationale Events in Präsenz ab Mitte März 2020 abgesagt bzw. als Online-Formate angeboten. Die International Summer Academy in Engineering for Women (ISAE4W) wurde unter Einhaltung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen in Präsenz mit 11 Teilnehmerinnen aus 6 Ländern durchgeführt.

2020/21 fanden im Erasmus+ Projekt KA103 (Mobilität mit Programmländern) insgesamt 173 studentische Mobilitäten (61 Auslandspraktika, 112 Auslandssemester) sowie 3 Personalmobilitäten (Lehrendenaufenthalte) statt.

	2020/21	2019/20
SMS (Auslandssemester)	112	125
SMT (Praktikum)	61	56
STA (Lehre)	3	12
STT (Fortbildung)	0	8

Tabelle 7: Mobilitäten

6. NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Internationale Kooperationen

Das internationale Netzwerk von Hochschulpartnerschaften ist im Berichtszeitraum 20/21 stabil geblieben. 265 aktive Partnerschaften werden (überwiegend online) gepflegt. Die Konsolidierung und Differenzierung des Netzwerks nach Nutzenkategorien und Zielgruppen wird weitergeführt, neue Partnerschaften werden hinsichtlich ihres Beitrags zu den Zielen der FH OÖ geprüft. Jede Partnerschaft wird jährlich hinsichtlich der durchgeführten Aktivitäten (Mobilität, Forschungskooperation, Lehrkooperation etc.) evaluiert und mit einem Status (von A - E) versehen. Dieser Status wird bei anstehenden Vertragsverlängerungen in die Entscheidung mit einbezogen.

Übersicht der Partnerschaften nach Regionen:

Afrika	2
Asien	50
Australien	3
EU	138
Rest Europa	35
Nordamerika	21
Südamerika	14

Tabelle 8: Übersicht der Partnerschaften nach Regionen

Nationale Kooperationen in F&E

Die besten Innovationen entstehen durch Kooperationen. Die FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH kooperiert in über 500 laufenden Projekten mit rund 600 internationalen und nationalen Unternehmen und Institutionen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft. Die Kooperationen reichen von angewandten F&E-Projekten mit Partnerunternehmen, wissenschaftlichen Forschungsprojekten über internationale F&E-Projekte bis hin zu Bachelor- und Masterarbeiten Studierender.

Unternehmen aus der Privatwirtschaft werden einerseits unterstützt, wenn sie für die eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten zu wenig Personalressourcen oder beschränkte Finanzmittel zur Verfügung haben (KMU). Andererseits gilt es, Lösungen für Betriebe zu entwickeln, die in Spezialgebieten Unterstützung benötigen. Besondere Expertise bietet die Fachhochschule in ihren strategisch festgelegten, fakultätsübergreifenden und interdisziplinären 10 Center of Excellence und Stärkefeldern.

Im Jahr 2020 kooperierte die F&E der FH OÖ mit 307 nationalen Unternehmenspartnern aus Wirtschaft und Gesellschaft in vorrangig angewandten F&E-Projekten, 2021 waren es 330 nationale Partner. Zudem arbeiteten die Forscher*innen in 179 laufenden Projekten während der Jahre 2020 und 2021 mit 62 nationalen Partnern aus dem Wissenschafts- und Forschungsbetrieb zusammen.

7. GENDER-/DIVERSITY MANAGEMENT

Im Bereich Gender und Diversity Management wurde das Jahr 2020 unter dem Generalthema „Vielfalt und Responsible Technology“ gestaltet, im Jahr 2021 unter dem Gesichtspunkt „Organisationale Agilität“. Das Diversitymanagement der FH OÖ adressiert entlang der jährlichen Schwerpunktthemen alle Zielgruppen der Hochschule (wissenschaftliches und nicht-wissenschaftliches Personal, Studierende sowie nebenberuflich Lehrende) mit zB unterschiedlichen Veranstaltungsformaten:

- F(h)rauentag der Akademia
- Assistent*innen-Workshop
- (Frauen)Netzwerk@FHOÖ
- Diversity Day
- Weiterbildungsangebote

Aufgrund der Pandemiesituation wurden die angeführten Veranstaltungsformate sämtlich als Online-Angebote gestaltet. Es erwies sich dabei, dass die Zahl der Teilnehmer*innen deutlich gesteigert werden konnte, zumal Wegzeiten zu den Veranstaltungen entfielen.

Den Höhepunkt des Arbeitsjahres stellt der Diversity Day dar. Es handelt es sich um ein jährlich wiederkehrendes Veranstaltungsformat der FH OÖ, welches jeweils zum aktuellen Jahresthema ausgerichtet wird. Das Programm umfasst einerseits einen Rückblick über die Aktivitäten der Gender- und Diversity Management Konferenz, ermöglicht Einblicke in die strategischen Entwicklungsfelder der Hochschule und sieht entsprechende Keynotes/Inputs von Expert*innen vor. Höhepunkt der Veranstaltung ist die Prämierung der Preisträger*innen aus einem hochschulintern ausgeschriebenen Fotowettbewerb – die Einreichungen beziehen sich dabei auf das jeweils definierte Jahresthema.

Darüber hinaus wird ebenso jährlich über das Diversity Yearbook ein umfassender Bericht über alle Aktivitäten im Gender und Diversity Bereich gelegt. Die Yearbooks werden sowohl in Print-, als auch Onlineformat angeboten bzw. auch öffentlich zugänglich gemacht:

<https://www.fh-ooe.at/gender-diversity/diversity-yearbooks/>.

Des Weiteren beschäftigte sich die Gender und Diversity Management-Konferenz umfassend mit der Erstellung eines Gleichstellungsberichtes. Dazu wurden einerseits Unterlagen der Europäischen Kommission, als auch nationale Richtlinien und Empfehlungen des BMBWF mit in die Gestaltungsarbeit aufgenommen. In einem umfassenden Dialog mit den internen Stakeholdern werden die Handlungsfelder und die damit verbundenen Maßnahmen und Aktivitäten erarbeitet.

Aufgrund des Umstandes, dass mit 2020 eine zusätzliche 20 Stunden-Kraft als Assistentin für die GDM-K beschäftigt werden konnte, wurden zahlreiche Aktivitäten im Bereich der Homepagegestaltung (<https://www.fh-ooe.at/gender-diversity/>) sowie die Aktualisierung diverser Handreichungen und Informationsunterlagen realisiert.

Im Jahr 2021 erfolgte die neuerliche Dokumentation der Entwicklungsfortschritte sowie der Nachweis einer genderunabhängigen fairen Entlohnung durch die Erstellung des Einkommensberichtes gem. GIBG §11a. Der Einkommensbericht wird in ununterbrochener Folge seit 2011 aufgelegt, geht allerdings mit den Darstellungen und Datenanalysen weit über die gesetzlichen Bestimmungen der Analyse der Einkommenssituation hinaus. Es werden Daten zur Geschlechterverteilung in unterschiedlicher Aggregation und mit unterschiedlichen Segmentierungen vorgenommen. Der Bericht dient der Hochschulleitung in erster Linie neben der Analyse insbesondere als Gestaltungsinstrument für weiterführende Maßnahmen und Initiativen.